

künstlerischen Probleme, Prof. Dr. Jul. Zeitler, außer einem kurzen Überblick über die Geschichte der Großbuchbinderei Gebr. Hoffmann und ihrer vielseitigen Betätigung auf dem Gebiet des Bucheinbands und der Herstellung von Katalogen und Einbanddecken eine Einführung in alle mit der Herstellung des Bucheinbands zusammenhängenden Fragen gibt. Die Festschrift ist in Form und Druck als mustergültig zu betrachten. Herzliche Glückwünsche also auch von hier zum Jubiläum und zur Leistung.

Aus Anlaß dieses Jubiläums wurde von der Handelskammer Leipzig folgenden Angehörigen des Hauses das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen: Herrn Betriebsleiter Max Baßler für 29jährige Tätigkeit, Herrn Vorrichter Heinrich Wolf für 42jährige Tätigkeit, Herrn Beschneider Moritz Doberenz für 26jährige Tätigkeit. Goldaufträgerin Fräulein Anna Märcker

für 27jährige Tätigkeit, Falzerin Fräulein Ella Zehnder für 26jährige Tätigkeit.

*

Die im Jahre 1867 gegründete *Buchdruckerei F. E. Haag in Melle und Leipzig* eröffnet in diesem Sommer ihren Druckerei-Neubau in Leipzig, Salomonstraße 7, mit dem sie ihren bisherigen Betrieb um Beträchtliches erweitert hat.

*

Am 26. März konnte der Chemigraph *Martin Hettinger* sein 25jähriges Arbeitsjubiläum bei den *Graphischen Kunstanstalten und Kunstdruckereien Meisenbach Riffarth & Co., A.G., München-Berlin-Leipzig*, begehen. Die Direktion überreichte ihm aus diesem Anlaß mit warmen Worten der Anerkennung für treueste Pflichterfüllung neben einem Ehrengeschenk der Firma die Ehrenurkunde und silberne Medaille des Bayrischen Industriellen-Verbandes.

B E S P R E C H U N G E N

vom begriffbau der anbietlehre von werbwart weidenmüller, industrieverlag spaeth und linde, berlin w 10 — man erkennt zwar bald, daß sich seine sprache bisweilen zu dichterischer schönheit aufschwingt — man glaubt auch immer wieder altgermanische runen — rätselhafte zauberworte — vor sich zu haben und sucht sie zu durchdringen — sucht hinter ihren verborgenen sinn zu kommen — bruchstückhaft gelingt es auch sogar und dann ruft man laut: heil! heil! — schließlich beginnt man noch einmal von vorne — greift dann aber lieber zu weidenmüllers vorläufer und bruder in apoll: stephan george.

Ich suche wieder die verwischten gleise.

Der göttin schatten rastet auf der vase.

O wärest wirklich du so groß und weise?

Ich quäle mich in törichter ekstase.

Manche schreiben, um Geld zu verdienen, andere schreiben, um ihre Ideen zu verbreiten. Beides kann man verstehen. Warum aber jemand, der doch wohl seine Ideen verbreiten will, dies auf die unklarste und schwerverständlichste Art tut — das ist schwer einzusehen. Wenn der Verfasser wenigstens — wie die alten Rosenkreuzler es taten — seinen Werken ein A.B.C. beilegte: — mit allen geheimen Figuren — bildnisweise vor den Augen gemahlet zum Exercitio in dem natürlichen und theologischen Lichte.

Menschenbehandlung. Von P. Wallfisch-Roulin. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart. Wie erfrischend wirken dagegen die sanftplätschernden, gutgemeinten Gemeinplätze dieses 447 Seiten umfassenden Wälzers! Man versteht alles und jedes! Alles ist so selbstverständlich und einfach, man wundert sich, daß man überhaupt je im Leben auf Schwierigkeiten gestoßen ist. Das Problem der Willensfreiheit erledigt der Verfasser auf zwei Seiten und verzichtet dabei, wie er selbst feststellt, auf Kant und Schopenhauer. Dabei ist Wallfisch ein echter Menschenfreund. Er meint es wirklich gut. Unglücklicherweise haben wir nicht die guten Absichten, sondern das mehr oder weniger gut Vollbrachte zu beurteilen.

Das Wort »Menschenkenntnis« ist heute eines jener Reklameschlagworte, mit dem viel herumjongliert wird. Und doch bringt die Menschenkenntnis allein noch nicht vorwärts. Es kommt darauf an, diese Kenntnis praktisch zu verwerten. Wir treffen Leute, die mit einem Minimum an Kenntnissen ein Maximum an Erfolg erreichen. Diese Kunst wird nie aus Buchweisheit geschöpft. Das vorliegende Werk will aus der Menschenkenntnis die Menschenbehandlung ableiten.

Der Verfasser ist ein guter Beobachter und hat ein gutes Gedächtnis für alte Stammtischwitze. Seine Beobachtungen und die aufgegriffenen Witze